

Der letzte Okami

Von -Natsu-Dragneel-

Prolog: Der weiße Wolf

Vampire Knight

Der letzte Okami

Prolog: Der weiße Wolf

In einer großen Villa lebte der 5. jährige Kain mit seinen Eltern. Kains Eltern waren nicht sehr nett wie sonst alle Eltern, sie waren fies und gemein. Kain wurde jeden Tag gequält, bekam Flüssigkeiten gespritzt und wurde von seinen Eltern geschlagen, meistens ohne Grund.

Kain hatte gerade etwas Ruhe und spielte daher draußen etwas, bis er etwas hörte. Ein kleines Wimmern kam aus dem Wald vor ihm. Seine Eltern hatten ihm zwar verboten darein zu gehen, doch dieses Wimmern machte ihn neugierig. Er lief sofort in den Wald und ging der Sache auf den Grund.

Er lief immer tiefer in den Wald, bis er dem Geräusch sehr nah war. „Haben wir dich endlich“, kam es von einem Mann der ein großes Gewähr in der Hand hatte und damit auf einen jungen schneeweißen Wolf, mit rotem Muster auf dem Fell, zielte. Dieser Wolf schien große Angst zu haben und versuchte einen Fluchtweg zu finden, doch nirgends war einer. Der Jäger hatte ihm den Weg abgeschnitten, hinter ihm befand sich nur eine große und steile Felswand. „Nun kannst du nicht mehr fliehen, du gehörst mir“, der Jäger legte sein Gewähr an und wollte abdrücken, doch er hatte nicht mit Kain gerechnet. Kain stellte sich schützend vor den Wolf: „Nicht, ist noch so jung.“ Der Jäger stockte der Atem: „Spinnst du Kleiner? Sich einfach zwischen mich und seiner Beute zu stellen. Dieser Wolf gehört mir, klar?“ Kain schüttelte den Kopf. „Verschwinde“, der Jäger wurde langsam sauer. Kain bewegte sich nicht. „Okay, aber du kannst sie nicht immer beschützen. Und dann werde ich sie mir holen“, der Jäger steckte seine Waffe weg und verschwand.

Kain sank auf die Knie, in solch eine Gefahr hatte er sich noch nie gebracht, der Jäger hätte in auch erschießen können. Da spürte er plötzlich etwas Feuchtes an seiner Wange, Kain blickte auf, der kleine Wolf leckte ihm das Gesicht ab. „Du weiblich? Jäger dich „sie“ nannte.“ Die kleine nickte und leckte ihm über die Hand. Kain lächelte, nahm sie auf den Arm und ging mit ihr zurück.

Seine Mutter wartete schon ärgerlich auf ihn: „Wo steckst du schon wieder, wir warten auf dich. Und was ist das?“ Seine Mutter zeigte auf die kleine Wölfin. „Sie von Jäger fast getötet.“ „Das ist mir egal. So eine Flohscleuder kommt mir nichts ins

Haus, bring sie weg. Und dann kommst du rein, wir haben da wieder was, dass wir an dir testen wollen“, Kains Mutter ging wieder rein. Kain blickte die Kleine an und überlegte.

Nach zwei Minuten wusste er schon was. Er trug sie zu einer großen Hecke und setzte sie dort ab. „Du hier sicher bist. Ich dir gleich was bringen“, Kain strich ihr übers Fell und lief schnell rein.

Nach einer guten Stunde kam Kain zurück, er hatte zwei Schälchen dabei, in der einen war Wasser und in der anderen was zu essen. Er stellte es vor der kleinen Wölfin ab: „Du sicher Hunger und Durst hast.“ Doch sie wollte es nicht, denn etwas anderes erregte ihre Aufmerksamkeit. Kain hatte einen großen blauen Fleck am Arm, dort hatte man ihm wieder eine Flüssigkeit gespritzt. Sie leckte sanft über seinen Arm. Kain kamen die Tränen, seine Eltern hatten ihm die Spritze mit Gewalt in den Arm gerammt. Sie sah seine Tränen und leckte ihm über die Wangen. Sie schien ihn zu verstehen und das freute Kain sehr.

Er verbrachte jeden Tag mit ihr, außer seine Eltern wollten ihm wieder etwas antun. Doch eines Tages passierte etwas schlimmes, das Labor seiner Eltern flog in die Luft und die Villa fing Feuer. Kain befand sich Gott sei Dank draußen bei seiner Wolfsfreundin. Doch als er die Explosion hörte, lief er zum Haus. Die Feuerwehr kam sofort, sie entdeckten Kain und brachten ihn in Sicherheit. Die Polizei nahm ihn erstmal auf, bis sich jemand meldete, es war sein Onkel, der Kain sofort abholte und mit nach Hause nahm. Dort lebte Kain mit seinem Cousin Aido zusammen und wuchs mit ihm auf. Doch etwas hatte Kain in den 13 Jahren vergessen, doch was?